



Schulinternes Fachcurriculum ev. Religion

**Carl-Maria-von-Weber-Schule
2026**

Fachinternes Curriculum Ev. Religion (Februar 2025)

Carl-Maria-von-Weber-Schule

Übersicht

I. Sekundarstufe I

- Grundsätzliches S. 2
- Tabellarische Übersicht über das schulinterne Fachcurriculum S. 3 - 8

II. Sekundarstufe II

- Grundsätzliches S. 9
- Tabellarische Übersicht über das schulinterne Fachcurriculum S. 10 – 15

III. Allgemeines

- Überfachliche Kompetenzen S. 16
- Differenzierung im ev. Religionsunterricht S. 17 - 18
- Sprachbildung S. 19
- Materialhinweise S. 19

Sekundarstufe I

Grundsätzliches zum Ev. Religionsunterricht an der Carl-Maria-von-Weber-Schule

Der ev. Religionsunterricht wird in den Jahrgängen 5, 6 und 7 mit jeweils zwei Wochenstunden erteilt.

Neben verbindlichen Inhalten gewährt das schulinterne Fachcurriculum die Möglichkeit, im Rahmen des Fachanforderungen eigene Themenschwerpunkte und Akzente zu setzen.

Kompetenzbereiche

- Kompetenzbereich I: Die Frage nach Gott
- Kompetenzbereich II: Die Frage nach dem Menschen und nach dem richtigen Handeln
- Kompetenzbereich III: Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft
- Kompetenzbereich IV: Religiöse Schriften und Ausdrucksformen

Prozessbezogene Kompetenzen (Sollen sich nach Möglichkeit in allen Kompetenzbereichen (I-IV) wiederfinden):

- Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit: religiöse Phänomene wahrnehmen und beschreiben
- Deutungsfähigkeit: religiöse Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten
- Urteilsfähigkeit: in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen
- Dialogfähigkeit: am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen
- Gestaltungsfähigkeit: religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen reflektiert verwenden

Klasse: 5			
Kompetenzbereiche: I - IV			
Konkretion	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Medienkompetenzen	Überfachliche Kompetenzen*
- Ich in der neuen Gemeinschaft – Regeln in Klasse, Schule und Gesellschaft (II) - Kinder in aller Welt (I und II) - Das Buch der Bücher – Die Bibel (IV)	Die SuS... - nehmen ihre pos. Und neg. Erfahrungen und ihre eigene Rolle im Kontext der Mitwelt wahr, beschreiben und reflektieren sie - können Ursachen und Folgen von Unrecht und Gewalt [...] erläutern sowie Ansätze einer chr. Friedens- und Umweltethik darauf beziehen - können im Umgang mit rel. Texten das Gelesene und Gehörte zu sich selbst und ihrer eigenen Lebenswirklichkeit in Bezug setzen - können einfache und komplexere rel. Texte in	- Bedingungen und Grenzen virtueller Freundschaft - Digitale Nachschlagewerke zu Bibel und Religionen kennenlernen	Personale Kompetenzen (Behauptung i.d. neuen Gruppe, Selbstwirksamkeit schulen, Selbstreflexion ermöglichen) Soziale Kompetenz (konstruktiver Umgang mit Vielfalt) und motivationale Einstellung (Engagement) Lernmethodische Kompetenz (Medienkompetenz, Problemlösefähigkeit)

Leben und Umwelt Jesu (I)	ihrem hist. Zusammenhang wahrnehmen und verstehen - stellen in Grundzügen Jesu Botschaft und Wirken im hist. Kontext dar und erläutern kriteriengeleitet deren gesellschaftskritisches Potenzial - erläutern Tod und Auferstehung Jesu als zentrale Inhalte des chr. Glaubens	Stationsarbeit umsetzen	Motivationale Einstellung (Ausdauer)
Klasse: 6			
Kompetenzbereiche: I - IV			
Konkretion	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Medienkompetenzen	Überfachliche Kompetenzen
Schöpfung und Gott als Schöpfer (I und II)	Die SuS... skizzieren philosophische, weltanschauliche und naturwissenschaftliche Perspektiven gegenüber	Schöpfungsauftrag verstehen und umsetzen (z.B. durch ein Nachhaltigkeitsprojekt, das	motivationale Einstellung (Engagement) und Soziale

Jüdisches, christliches und muslimisches Leben vor Ort (III)	Glaubensvorstellungen und nehmen dazu Stellung - bringen eigene Gottesvorstellungen zum Ausdruck und vergleichen sie kriteriengeleitet mit den Gottesvorstellungen anderer - kennen die Vielfalt biblischer Gottesbilder und können Ausdrucksformen biblischen Glaubens beschreiben und vertiefend erläutern - erkennen, dass Religionen auf grundlegende menschliche Fragen nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens anbieten können und können diesen Zusammenhang auch für komplexere Fragestellungen vertiefend erörtern - können charakteristische Elemente der	auch medial präsentiert wird) - Nutzung der Ipad's zur Recherche - Erstellen einer Präsentation zum Judentum - Entstehung rel. Schriften nachvollziehen	Kompetenzen (Kooperationsfähigkeit) Lernmethodische Medienkompetenz (Recherche) Soziale Kompetenz (konstruktiver Umgang mit Vielfalt) und Personale Kompetenzen (meine Position in einer vielfältigen Gesellschaft)
--	--	--	---

• Christliche Ethik konkret, z.B. Ungerechtigkeit, Schöpfungsbewahrung; Nächstenliebe, Tierethik, ... (I - IV) • Psalmen (I)	abrahamitischen Religionen benennen, in den Zusammenhang der jeweiligen Lehre stellen und [...] differenziert einschätzen • können im Kontext gesellschaftlicher Kontroversen einen eigenen Standpunkt formulieren und dabei die Menschenwürde als wesentlichen Maßstab begreifen und erläutern • bringen eigene Gottesvorstellungen zum Ausdruck und vergleichen sie kriteriengeleitet mit den Gottesvorstellungen anderer • kennen die Vielfalt biblischer Gottesbilder und können Ausdrucksformen biblischen Glaubens beschreiben und vertiefend erläutern	• Theologisieren mit Kindern (z.B. durch Verfassen eines eigenen Psalms)	• Soziale Kompetenz (Umgang mit Konflikten) • motivationale Einstellung (Engagement) • Personale Kompetenzen (Selbstwirksamkeit bei existenziellen Fragen) • Lernmethodische Kompetenz (Lernstrategien: Texte planen, schreiben, überarbeiten)
---	--	--	---

Klasse: 7			
Kompetenzbereiche: I - IV			
Konkretion	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Medienkompetenzen	Überfachliche Kompetenzen
- Reformation und Gegenreformation (II) - Propheten (I)	Die SuS... - Identifizieren existenzielle Fragen des eigenen Lebens und der Welt und setzen sich damit vor dem Hintergrund christlicher, anderer religiöser und weltanschaulicher Deutungen differenziert auseinander - Kennen tradierte Gottesvorstellungen bzw. Glaubenssysteme unterschiedlicher Religionen, können wesentliche Merkmale beschreiben sowie reflektieren und vollziehen Konsequenzen für die Lebenswirklichkeit nach - Moderne Propheten (z.B. Klimabewegung)	- Film- und Videomaterial zum vertiefenden Verständnis nutzen - Rechercheportale zur Reformation einsetzen - Reflexion religiöser Selbstdarstellung im medialen Raum	Lernmethodische Kompetenz (Recherche) Motivationale Kompetenz (neue Lern- und Wissenszugänge werden vermittelt) Personale Kompetenzen (Selbstwirksamkeit) Soziale Kompetenz (Umgang mit Konflikten)

• Verbale und psychische Gewalt: Ursachen und Prävention (II)	• Können Ursachen und Folgen von Unrecht und Gewalt in lokaler wie globaler Dimension erläutern sowie Ansätze einer chr. Friedens- und Umweltethik darauf beziehen	• Konsequenzen von Regelverstößen im digitalen Raum (z.B. das Recht am eigenen Bild, Cyber-Mobbing)	• Personale Kompetenz (Selbstbehauptung) • Soziale Kompetenz (Umgang mit Konflikten)

Sekundarstufe II

Anforderungsbereiche der Oberstufe:

- I: Reproduktion
- II: Reorganisation und Transfer
- III: Problemlösung und Urteilsbildung

Kompetenzbereiche

- Kompetenzbereich I: Die Frage nach Gott
- Kompetenzbereich II: Die Frage nach dem Menschen und nach dem richtigen Handeln
- Kompetenzbereich III: Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft
- Kompetenzbereich IV: Die Frage nach der Wahrnehmung und dem Verstehen von Religionen und ihren Ausdrucksformen

Prozessbezogene Kompetenzen (Sollen sich nach Möglichkeit in allen Kompetenzbereichen (I-IV) wiederfinden):

- Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit: religiöse Phänomene wahrnehmen und beschreiben
- Deutungsfähigkeit: religiöse Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten
- Urteilsfähigkeit: in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen
- Dialogfähigkeit: am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen
- Gestaltungsfähigkeit: religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen reflektiert verwenden

11.1. Einführungsjahrgang		
Kompetenzbereich I: Die Frage nach Gott		
Konkretionen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen
• Was ist eine Religion? • Was eine heilige Schrift? • Gottesvorstellungen (Personale u. apersonale, weibliche u. männliche...) und Gottesbilder (anthropomorph VS. symbolisch) • Entwicklungspsychologische Modelle (Fowler, Oser/Gmünder) • Offenbarungsreligionen • Mystik • Religionskritik • Theodizee	Die SuS... • Können biblisches Reden von Gott sachgemäß erschließen • nehmen im Kontext rel. und kult. Vielfalt reflektierend wahr, dass es unterschiedl. Gottesvorstellungen gibt • erkennen, dass Gottesvorstellungen einem biografischen u. gesell. Wandel unterliegen und können diese persönlich und gesell. beurteilen • setzen sich mit theistischen und nicht-theistischen Zugängen zur Welt auseinander	• Personale Kompetenz (Reflexion eigener Gottesvorstellungen) • Lernmethodische Kompetenz (Erlernen grundlegender Aneignungstechniken in Bezug auf komplexe theologisch-philosophische Primärquellen)

11.2. Einführungsjahrgang		
Kompetenzbereich III: Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft		
Konkretionen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen
• Verschiedene Formen von Religionen in ihrer hist. Ausprägungen (z.B. Islam, Hinduismus, Buddhismus,...) • Welterklärungsmodelle im Kontext gegenwärtiger u. historischer Fragestellungen u. Konfliktlagen: Sekten und fundamentalistische Strömungen	Die SuS... • erkennen Religion als kult., gesch. und geo. bedingtes Phänomen menschl. Fragens nach Grund, Ziel und Sein • erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen • kennen die Elemente eines gelingenden Dialogs zwischen den Religionen • verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog	• Personale Kompetenz (Identitätsfindung als Selbstbehauptung in einer multiweltanschaulichen Welt) • Soziale Kompetenz (konstruktiver Umgang mit Vielfalt in Anbetracht multireligiöser Perspektiven) • Lernmethodische Kompetenz (Erlernen grundlegender Aneignungstechniken in Bezug auf komplexe theologisch-philosophische Primärquellen)

12.1. Qualifikationsphase I		
Kompetenzbereich II: Die Frage nach dem Menschen und nach dem richtigen Handeln		
Konkretionen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen
• Menschenbilder der Philosophie und Theologie • Biblische Grundaussagen über den Menschen anhand ausgewählter Texte (Schöpfung, Sündenfall, Arche Noah, Turmbau zu Babel, Sünder-Sein und Erlöst-Sein in den Gleichnissen und Briefen des NT) • Freier Wille • Menschenwürde und Menschenrecht • Die Rolle von Frau und Mann in der Gesellschaft und den Religionen • Der Mensch als sterbliches Wesen	Die SuS... • nehmen im Kontext einer Pluralität von Erklärungsmodellen reflektierend wahr, dass die anthropologische Grundfrage „Was ist der Mensch?“ notwendigerweise perspektivisch gebunden beantwortet wird • erkennen die perspektivische Gebundenheit der anthropologischen Grundfrage • erkennen, dass die oder der Einzelne einen Prozess der Identitätssuche und Identitätsentwicklung durchläuft	• Personale Kompetenz (Selbstreflexion / Reflexion vorhandener Menschenbilder) • Lernmethodische Kompetenz (Erlernen grundlegender Aneignungstechniken in Bezug auf komplexe theologisch-philosophische Primärquellen)

12.2. Qualifikationsphase II		
Kompetenzbereich II: Die Frage nach dem Menschen und nach dem richtigen Handeln		
Konkretionen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen
- Ethische Grundmodelle- und Begriffe - Der Gerechtigkeitsbegriff - Zentrale Texte der biblischen Ethik (Zehn Gebote, Bergpredigt, Gleichnisse Jesu, Ethik der frühchristlichen Gemeinde, Schöpfungsethik, ...) - Konkretion eth. Fragestellungen (z.B.: Gentechnik, Euthanasie, Pränataldiagnostik, Wirtschaftsethik, ...)	Die SuS... - erkennen den Zusammenhang zwischen Menschenbild und der Frage nach dem richtigen Handeln - setzen sich mit dem Verhältnis von Mensch und Umwelt auseinander - reflektieren den Begriff der Menschenwürde - vertretend begründend, dass die Menschenwürde ein wesentlicher Bezugspunkt ethischen Handels ist	Problemlösefähigkeit (Auseinandersetzung und Stellungnahme zu ethischen Dilemmata) Personale Kompetenz (Selbstbehauptung und Selbstreflexion eigener Wertevorstellung in Anbetracht ethischer Dilemmata) Motivationale Einstellung (Engagement in ethisch relevanten Kontexten) Lernmethodische Kompetenz (Erlernen grundlegender Aneignungstechniken in Bezug auf komplexe theologisch-philosophische Primärquellen und Medienkompetenz in Bezug auf die Ausarbeitung einer Präsentationsleistung)

13.1. Qualifikationsphase III		
Kompetenzbereich I: Die Frage nach Gott		
Kompetenzbereich IV: Die Frage nach der Wahrnehmung und dem Verstehen von Religionen und ihren Ausdrucksformen		
Konkretionen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen
(I) Jesus von Nazareth: Jesus, der Christus; Zwei-Naturen-Lehre; Reich Gottes; Nachfolge; Deutungen des Kreuzestod (IV) Wahrheitsfrage und Absolutheitsanspruch	Die SuS... - können bibl. Reden von Gott, einschließlich des bibl. Redens von Jesus Christus, methodisch erschließen - erkennen, dass in christlicher Sicht Gott trinitarisch gedacht wird und die Gottesfrage mit der Frage nach Jesus Christus zusammenhängt - nehmen die Deutungspluralität der erfahrbaren Wirklichkeit wahr - diskutieren das Verhältnis von religiöser Überzeugung und pluralistischen Welterklärungsmodellen - entwickeln einen eigenen begründeten Standpunkt zu religiösen Phänomenen	Personale Kompetenz (Selbstwirksamkeit erfahren und entwickeln in Auseinandersetzung mit der Hoffnungsbotschaft von Jesus Christus) Lernmethodische Kompetenz (Erlernen grundlegender Aneignungstechniken in Bezug auf komplexe theologisch-philosophische Primärquellen) Soziale Kompetenz (konstruktiver Umgang mit Konflikten entsprechend der jesuanischen Ethik)

13.2. Qualifikationsphase IV		
Kompetenzbereiche I - IV: Vertiefung ausgewählter Inhalte		
Konkreteionen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen
• <u>Beispielhafte Möglichkeiten:</u> Verhältnis von Religion und Herrschaft am Beispiel der Kirche im Dritten Reich • Darstellung herausragender Persönlichkeiten der Kirchengeschichte: Bonhoeffer, Barth, Franz v. Assisi, Augustinus... • Existenzielle u. tiefenpsychologische Ansätze der biblischen Exegese • ...	/	/

Allgemeines

Darstellung überfachlicher Kompetenzen*

Struktur überfachlicher Kompetenzen	
Personale Kompetenzen	Lernmethodische Kompetenzen
Selbstwirksamkeit ... hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns	Lernstrategien ... geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert eigene Arbeitsprozesse
Selbstbehauptung ... entwickelt eine eigene Meinung, trifft eigene Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen	Problemlösefähigkeit ... kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen
Selbstreflexion ... schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale	Medienkompetenz ... kann Informationen sammeln, aufbereiten, bewerten und präsentieren
Motivationale Einstellungen	Soziale Kompetenzen
Engagement ... setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind, zeigt Einsatz und Initiative	Kooperationsfähigkeit ... arbeitet gut mit anderen zusammen, übernimmt Aufgaben und Verantwortung in Gruppen
Lernmotivation ... ist motiviert, Neues zu lernen und Dinge zu verstehen, strengt sich an, um sich zu verbessern	Konstruktiver Umgang mit Konflikten ... verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein
Ausdauer ... arbeitet ausdauernd und konzentriert, gibt auch bei Schwierigkeiten nicht auf	Konstruktiver Umgang mit Vielfalt ... zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um

[file:///C:/Users/lqlin/Downloads/Einsch%C3%A4tzungsb%C3%B6gen%20%C3%BCberfachliche%20Kompetenzen%20\(2024,%20barrierearm\).pdf](file:///C:/Users/lqlin/Downloads/Einsch%C3%A4tzungsb%C3%B6gen%20%C3%BCberfachliche%20Kompetenzen%20(2024,%20barrierearm).pdf) (Quelle)

Differenzierung im ev. Religionsunterricht (Sek I und Sek II)

Der ev. Religionsunterricht der Carl-Maria-von-Weber-Schule differenziert Lernbereiche nach Möglichkeit. Dazu nutzt er die vielfältigen Möglichkeiten, wie sie exemplarisch im Leitfaden zu den Fachanforderungen dargestellt werden.

Formen der Differenzierung

Wenn für alle Lernenden - differenziert nach Anforderungsebene - Aufgabenstellungen zu allen Anforderungsbereichen angemessen angeboten und entsprechende Leistungen von ihnen eingefordert werden sollen, eignen sich vielfältige Verfahren zur Differenzierung: Hierzu zählen u. a.

- eine Differenzierung nach Materialvolumen,
- eine Differenzierung nach Material, Lernweg oder Lernzugangskanal,
- eine Differenzierung nach unterschiedlichen Aufgaben bei gleichem Ausgangsmaterial,
- eine Differenzierung nach Aufgabe und Ergebnis,
- eine Differenzierung nach Material und Ergebnis,
- Formen von Hilfestellungen (z. B. Tippkarten, Helfersysteme),
- die Berücksichtigung individueller Stärken und Fähigkeiten in Partner- oder Gruppenarbeitsphasen.

Differenzierung nach Aneignungsform

Eine spezifische Form der Differenzierung unterscheidet Aneignungsformen. Unterrichtsmaterialien für den Religionsunterricht differenzieren zunehmend hinsichtlich

dieser Zugangs- bzw. Aneignungsformen (vgl. Schweiker, Wolfhard: Arbeitshilfe Religion inklusive. Grundstufe und Sekundarstufe I. Basisband: Einführung, Grundlagen und Methoden, Stuttgart 2012). Hierbei wird häufig unterschieden zwischen *basal-perzeptiven* (die Sinne ansprechend), *konkret-handelnden* (aktive Handlung erforderlich), *anschaulich-modellhaften* (Bewusstwerdung der eigenen Vorstellung durch Abbildung oder Darstellung) und *abstrakt-begrifflichen* (Lesen und Schreiben) Aneignungsformen mit dem Ziel, gemeinsames Lernen an einem gemeinsamen Unterrichtsgegenstand zu realisieren.

Unterrichtsbeispiel

Kompetenzbereich II: Die Frage nach dem Menschen

Schwerpunktsetzung inhaltsbezogene Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler identifizieren existentielle Fragen des eigenen Lebens und der Welt und setzen sich damit vor dem Hintergrund christlicher, anderer religiöser und weltanschaulicher Deutungen differenziert auseinander.

Konkretion: Turmbau zu Babel / Darf der Mensch alles, was er kann?

Aneignungsform	Unterrichtsbeispiel Turmbau zu Babel / Erarbeitung des Textes (Der Text wird vorgelesen. Die Aneignungswege werden als Stationen aufgebaut, anschließende Reflexion im Plenum)
basal-perzeptiv	Die SuS stellen auf einer Schultreppe den Bau des Turms nach und erproben unterschiedliche Positionen. Anschließend versuchen sie, ihren Gefühlen in Mimik und Körperhaltung Ausdruck zu verleihen, präsentieren das entstandene Freeze-Bild und kommen so zu ihrem ersten Textverständnis.
konkret-handelnd	Alle SuS bauen aus vorgegebenen Materialien einen Turm, der zum Text passt. Die SuS erklären anschließend den anderen ihre Ideen und kommen so zu ihrem ersten Textverständnis.
anschaulich-modellhaft	Die SuS erhalten vielfältige Darstellungen von Turmbauten und wählen gemeinsam die Darstellung aus, die ihrer Meinung nach die zum Text passendste ist. Anschließend begründen sie ihre Wahl und kommen so zu ihrem ersten Textverständnis.
abstrakt-begrifflich	Die SuS sprechen über den Text miteinander zu folgenden Aufgaben: • Beschreibt den Turmbau. • Arbeitet die Gründe für das Scheitern des Turmbaus heraus. Formuliert, um welche wichtige Frage es in dem Text geht. • Findet eine Situation unserer Zeit, die zum Text passt und überprüft diese in Hinsicht auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum biblischen Text. Anschließend stellen die SuS die Ergebnisse vor und kommen so zu ihrem ersten Textverständnis.

https://fachportal.lernnetz.de/files/Fachanforderungen%20und%20Leitf%C3%A4den/Sek.%20I/Leif%C3%A4den/Leitfaden_zu_den_Fachanforderungen_Evangelische_Religion.pdf (Quelle)

Sprachbildung im ev. Religionsunterricht

Der evangelische Religionsunterricht leistet einen wertvollen Beitrag zur Sprachbildung, indem er Schülerinnen auf verschiedenen Niveaus zum bewussten und reflektierten Umgang mit Sprache anregt. In den Klassen 5 bis 7 geschieht dies insbesondere durch das Erzählen biblischer Geschichten, das Formulieren eigener Gedanken zu ethischen Fragen und das Sprechen über persönliche Erfahrungen. Die Schülerinnen erweitern dabei ihren Wortschatz um zentrale Begriffe des christlichen Glaubens und lernen, ihre Gedanken in zusammenhängenden Sätzen auszudrücken.

In der Oberstufe rückt die argumentierende Sprache stärker in den Fokus. Schüler*innen analysieren theologische Texte, diskutieren philosophische Fragen und setzen sich mit religiösen Deutungen gesellschaftlicher Themen auseinander. Sie lernen, präzise Begriffe zu verwenden, differenziert zu argumentieren und Positionen in schriftlicher und mündlicher Form darzulegen.

Besonders wertvoll ist der Religionsunterricht für die Sprachbildung, weil er nicht nur Fachbegriffe vermittelt, sondern auch persönliche Ausdrucksmöglichkeiten fördert. Die Reflexion über existenzielle Fragen ermutigt Schüler*innen, ihre Gedanken klar und strukturiert zu formulieren. Durch Diskussionen, Präsentationen und das Verfassen von Essays werden sowohl sprachliche als auch argumentative Fähigkeiten gestärkt. So trägt der evangelische Religionsunterricht auf allen Schulstufen maßgeblich zur Entwicklung sprachlicher Kompetenzen bei.

Materialhinweise

- Die Fachschaft ev. Religion der Carl-Maria-von-Weber-Schule verzichtet auf die Arbeit mit einem festen Lehrwerk.
- Der Fachschaft steht ein großer Fundus an Material (Sek I und Sek II) zur Verfügung.
- Dazu gehören u.a.:
 - Bibeln (Alte Geographiesammlung, Fachräume der Lehrkräfte)
 - IN:Religion Zeitschrift (Alte Geographiesammlung)
 - Raabits Religion (Lehrerzimmer)
 - Materialkoffer Judentum und Islam (Lehrerzimmer)
 - Verschiedenes (Alte Geographiesammlung, Lehrerzimmer)